

Anbetungsstunde Gründonnerstag 2024

Vorbereitung:

- Kopieren Sie die 1. Kopiervorlage, so dass alle Teilnehmenden 3 Blätter erhalten.
- Kopieren Sie die 2. Kopiervorlage auf DinA3 oder DinA2.
- Die Teilnehmenden brauchen Stifte, um Gedanken zu notieren.
- Für die Schriftlesungen mit den inneren Monologen brauchen Sie verschiedene Personen, die die unterschiedlichen Rollen sprechen können
- Wenn Sie die Texte von Marco Michalzik einspielen wollen, brauchen Sie eine Bluetooth-Box o.ä.

Anbetungsstunde Teil I: Mein Herz bricht - Jesus hat Angst

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir, GL 286

Einführung

Im Garten von Getsemani erleben wir die Angst Jesu, vor dem was kommen wird, vor dem Gefühl, alleine zu sein. Mein Herz bricht im Angesicht dieser Angst.

Schriftlesung: Mt 26,36-39

³⁶ Darauf kam Jesus mit ihnen zu einem Grundstück, das man Getsemani nennt, und sagte zu den Jüngern: Setzt euch hier, während ich dorthin gehe und bete! ³⁷ Und er nahm Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus mit sich. Da ergriff ihn Traurigkeit und Angst ³⁸ und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wachet mit mir! ³⁹ Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf sein Gesicht und betete: Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber. Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst.

Stille

Wiederholung der Schriftlesung

Erzähler:in: ³⁶ Darauf kam Jesus mit ihnen zu einem Grundstück, das man Getsemani nennt, und sagte zu den Jüngern: Setzt euch hier,

während ich dorthin gehe und bete! ³⁷ Und er nahm Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus mit sich.

Petrus: Jesus verhält sich heute sehr schräg. Erst beim Essen diese Andeutungen, dass er bald nicht mehr bei uns sein wird, dass wird das Brot zu seinem Gedächtnis teilen sollen und dann auch noch diese Idee, dass ich nicht für immer zu ihm stehen könnte. Niemals! Jesus ist einfach der Größte. Er ist mein Freund und mein Vorbild. Ich würde bis in den Tod für ihn gehen. Jesus scheint so extrem unsicher gerade, ich versteh das noch nicht so richtig, so kenne ich ihn nicht. Sonst ist er so ruhig und gelassen. Ich kann mich super an ihm orientieren, er hat eigentlich immer den Durchblick. Es macht mir Angst, dass Jesus sich so unsicher verhält.

Erzähler:in: Da ergriff ihn Traurigkeit und Angst ³⁸ und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht mit mir! ³⁹

Jesus: Die haben es gut, sie müssen nur Morgen durchstehen und dann geht ihr Leben weiter wie bisher, als wären die letzten drei Jahre nicht geschehen. Wird irgendetwas bei ihnen bestand haben? Oder war das alles umsonst?
Ich bin traurig und habe große Angst, dass ich das alle hier umsonst durchmache, es keine Auswirkungen auf meine Freund:innen hat und die letzte Zeit sie nicht nachhaltig geprägt hat.

Erzähler:in: Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf sein Gesicht und betete: Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber.

Jesus: Ich habe Angst, so unendliche Angst.

Angst, dass etwas schlimmes passiert.
Und Angst, dass überhaupt nichts geschieht.

Angst vorm Versagen
und davor nicht genug oder das Falsche zu sagen.

Angst, dass Stoßgebete ins Leere fallen.
Mein ich findet kein Du
und die Nummer ist nicht vergeben,
wenn ich versuche dich anzurufen.

Erzähler:in: Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst.

Stille

Wortkunst zur Angst von Marco Michalzik (2024)

Ich habe Angst -
Ein Satz, den ich laut zumindest viel zu selten sage.
Nicht weil ich so furchtlos wäre. Ganz im Gegenteil!
Sondern weil ich auch Angst habe,
was andere dann zu meiner Angst sagen
und mir direkt mit Hoffnung kommen.

Und dann gibt es die Angst, dass ich davon zu wenig habe und die anderen
viel mehr und dass das dann an mir liegen muss und überhaupt hört das ja
niemand gerne, wenn wer von Angst anfängt.

Aber was soll ich sonst sagen, wenn du vor mir stehst und fragst, wie es
mir gerade geht?

Ich bin kein Angsthase, wenn ich sage, dass ich Angst habe
und selbst wenn doch, wäre das so schlimm?

Es gibt die Angst.
Angst von außen
Angst von innen.

Es gibt die Angst, dass etwas schlimmes passiert.
Und es gibt die Angst, dass überhaupt nichts geschieht
und alles einfach schwerfällig bleibt, wie es ist.

Es gibt die Angst vor den ewig-gestrigen Lügen.
Und es gibt die Angst nicht zu genügen.

Es gibt die Angst, dass sich die Grenze des Sagbaren noch weiter
verschiebt

Es gibt die Angst, dass Hass am Ende doch die Liebe besiegt
Es gibt die Angst, dass Ellenbogen und die Gier nach Profit
wie die Lösung erscheinen anstatt Vernunft und Empathie

Es gibt die Angst vorm Versagen
und davor nicht genug oder das Falsche zu sagen.

Es gibt die Angst vor Abstieg
und davor nicht genug zu haben
Es gibt die Angst vor kalten Worten
in fettgetippten Großbuchstaben

Es gibt die Angst vor vergifteten Diskursen
Und die Angst vor Krankheit und den großen Verlusten

Es gibt die Angst, dass Stoßgebete ins Leere fallen.
Mein ich findet kein Du
und die Nummer ist nicht vergeben, wenn ich versuche dich anzurufen.

Ich fürchte, manchmal dringt diese Stimme mit ihrem sanften „Fürchte
dich nicht“
nicht hindurch zu meinem brennenden Herzen.

Es gibt die Angst, die auch ein bisschen nach Anfang klingt.
Und es gibt die Frage, oder den zaghaften Gedanken,
ob Hoffnung und Angst nicht irgendwie artverwandt sind?
Je nachdem, was Mensch sich so vorstellen kann.

Stille

Meine Angst

Wovor habe ich Angst? Was sind meine tiefsten Ängste? Vielleicht
irrational und doch bricht mein Herz vor Angst.
Nehmen Sie nun gerne die Zettel, die Sie erhalten haben und schreiben Sie
Ihre Ängste auf. Sie sind anschließend eingeladen, Ihr Angst in die Hand
Gottes zu legen, ihm Ihre Angst zu übergeben und sicher zu sein, dass er sie
ernst nimmt und bei Ihnen bleibt.

Vater unser

Segensgebet

Tröstender Gott,
mein Herz bricht, bei soviel Angst bei Jesus.
Wir bringen dir all unsere Angst-Momente.
Die kleinen und die großen.
Wenn sich alles unsicher anfühlt,

Zukunft Bauchschmerzen macht
Und wenn niemand uns sieht.

Jesus ist nicht frei von Sorgen und Zweifeln.
Wenn er sich zum Beten von seiner Gruppe ablöst
und auf dem Berg mit dir ins Gespräch kommt,
braucht auch er das Versprechen,
dass er nicht allein ist, dass alles gut werden wird
und sein Tun Sinn hat.

Hilf uns, immer wieder unter deinen "Schutz und Schirm" zu kommen.
Stärke unser Vertrauen darauf, dass du bei uns bist
– in jeder Sekunde und bis in jede dunkle Ecke unseres Lebens.
Lass uns lernen, was es bedeutet, ein Leben im Vertrauen auf dich zu
leben.

Dafür segne Gott uns + der Vater und der Sohn und der Heiligen Geist.
Amen.

Lied: Ubi critas, GL 445

Anbetungsstunde Teil II: Mein Herz bricht - Jesus ist wütend

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir, GL 286

Einführung

Die Reaktion seiner Freund:innen, aber auch von Judas treibt Jesus an die Grenze des Verstehens, die Heimlichtuerei der Soldaten übersteigt Jesu Verständnis. Seine Grenze wird erreicht und überschritten. Wir erleben Jesu ganze Wut. Mein Herz bricht im Angesicht dieser Wut.

Schriftlesung: Mt 26,47-53

⁴⁷ Noch während er redete, siehe, da kam Judas, einer der Zwölf, mit einer großen Schar von Männern, die mit Schwertern und Knüppeln bewaffnet waren; sie waren von den Hohepriestern und den Ältesten des Volkes geschickt worden. ⁴⁸ Der ihn auslieferte, hatte mit ihnen ein Zeichen vereinbart und gesagt: Der, den ich küssen werde, der ist es; nehmt ihn fest! ⁴⁹ Sogleich ging er auf Jesus zu und sagte: Sei gegrüßt, Rabbi! Und er küsste ihn. ⁵⁰ Jesus erwiderte ihm: Freund, dazu bist du gekommen? Da

gingen sie auf Jesus zu, ergriffen ihn und nahmen ihn fest. ⁵¹ Und siehe, einer von den Begleitern Jesu streckte die Hand aus, zog sein Schwert, schlug auf den Diener des Hohepriesters ein und hieb ihm ein Ohr ab. ⁵² Da sagte Jesus zu ihm: Steck dein Schwert in die Scheide; denn alle, die zum Schwert greifen, werden durch das Schwert umkommen. ⁵³ Oder glaubst du nicht, mein Vater würde mir sogleich mehr als zwölf Legionen Engel schicken, wenn ich ihn darum bitte? ⁵⁴ Wie würden dann aber die Schriften erfüllt, dass es so geschehen muss? ⁵⁵ In jener Stunde sagte Jesus zu den Männern: Wie gegen einen Räuber seid ihr mit Schwertern und Knüppeln ausgezogen, um mich festzunehmen. Tag für Tag saß ich im Tempel und lehrte und ihr habt mich nicht verhaftet. ⁵⁶ Das alles aber ist geschehen, damit die Schriften der Propheten in Erfüllung gehen. Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

Stille

Wiederholung der Schriftlesung

Erzähler:in: ⁴⁷ Noch während er redete, siehe, da kam Judas, einer der Zwölf, mit einer großen Schar von Männern, die mit Schwertern und Knüppeln bewaffnet waren; sie waren von den Hohepriestern und den Ältesten des Volkes geschickt worden. ⁴⁸ Der ihn auslieferte, hatte mit ihnen ein Zeichen vereinbart und gesagt: Der, den ich küssen werde, der ist es; nehmt ihn fest! ⁴⁹ Sogleich ging er auf Jesus zu und sagte: Sei gegrüßt, Rabbi! Und er küsste ihn. ⁵⁰ Jesus erwiderte ihm: Freund, dazu bist du gekommen?

Judas: Für wen hält der sich denn? Jetzt macht er mir Vorwürfe und nennt mich Freund? Er hat uns alle dem Zorn der Römer ausgesetzt und durch seine Äußerungen uns alle in Gefahr gebracht. Das war doch er und nicht ich.
Ich bin wütend, dass Jesus so naiv mit unseren Machthabern umgeht.

Erzähler:in: Da gingen sie auf Jesus zu, ergriffen ihn und nahmen ihn fest. ⁵¹ Und siehe, einer von den Begleitern Jesu streckte die Hand aus, zog sein Schwert, schlug auf den Diener des Hohepriesters ein und hieb ihm ein Ohr ab. ⁵² Da sagte Jesus zu ihm: Steck dein Schwert in die Scheide; denn alle, die zum Schwert greifen, werden durch das Schwert umkommen. ⁵³ Oder glaubst du nicht, mein Vater würde mir sogleich mehr als zwölf Legionen Engel schicken, wenn ich ihn

darum bitte? ⁵⁴ Wie würden dann aber die Schriften erfüllt, dass es so geschehen muss?

Jesus: Haben die Jungs denn gar nichts verstanden? Ich habe es ihnen immer wieder gesagt, dass dieser Moment kommen wird und sie wolltet mir nicht Zuhören. Warum ziehen sie jetzt das Schwert? Meinen sie wirklich sie könnten mich verteidigen und abwenden, was passieren muss?
Dieses Unverständnis bringt mich an meine Grenze und macht mich wütend.

Erzähler:in: ⁵⁵ In jener Stunde sagte Jesus zu den Männern: Wie gegen einen Räuber seid ihr mit Schwertern und Knüppeln ausgezogen, um mich festzunehmen. Tag für Tag saß ich im Tempel und lehrte und ihr habt mich nicht verhaftet.

Jesus: Zu jeder Zeit und an jedem Ort hätten sie mich öffentlichkeitswirksam festnehmen können, aber jetzt schleichen sie sich so komisch hier her. Benutzen Judas für ihre Zwecke und treiben einen Keil zwischen uns. Ich habe immer aus Überzeugung im Licht der Öffentlichkeit gestanden und nichts im Verborgenen getan.
Diese Heimlichtuerei macht mich wütend. Warum stehen sie nicht zu ihrer Entscheidung?

Erzähler:in: ⁵⁶ Das alles aber ist geschehen, damit die Schriften der Propheten in Erfüllung gehen. Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

Stille

Wortkunst zur Wut von Marco Michalzik (2024)

Du bist da.
Uneingeladen zwar,
aber ich nehme dich wahr.
Mitten in meinem Innenleben
ein bisschen versteckt hinter
der, wie Spinnweben
von der Decke hängenden, Scham-Schicht
brennst du lodernd wie Bengalos in Neonfarben

Ich heiße dich willkommen.
Halte die Tür nicht zu,
wenn du davor stehst und dagegen hämmerst.

Du bist Gast.
Du hast Platz.
Und ich biete dir Raum - an.
Im Gästezimmer -
ist die Schlafcouch für dich ausgeklappt
Auch wenn das mit dem Schlummern selten klappt,
Solange du da bist

Oft hältst du mich wach
mit deinem mitgebrachten Krach
und irgendwann weiß ich,
ich geb dich wieder ab
weiß manchmal nur nicht wo
du eigentlich hinwillst und wohin
oder wem du gehörst.

Ich will dich nicht aussperren,
aber weiß auch nicht so recht wohin mit dir

Du bist der Nerv, der den Schmerz anzeigt
Wenn der Glaube an Gerechtigkeit
berechtigterweise schrumpft
klopfst du dumpf wieder an
übermannst mich fast
mit deinen wabernden Wogen.

Du bist die Baseline von Protest,
das laute Verlangen,
dass sich etwas verändern lässt
oder muss.

Du stößt die Tische um,
der Ausgrenzung und Ausbeutung
Fällst den Rädern in die Speichen
Du bist das doppelte Ausrufezeichen
der laute Schrei,

wenn die leisen nicht auszureichen scheinen.

Ich lass dich raus
Ich drück dich aus
Ich ball die Faust
Ich werde laut
Ich trau'
dir trotzdem oft nicht ganz über den Weg

Ich will dich nicht verstecken,
aber Hass hinterlässt hässliche Flecken
auf brennenden Herzen.

Du bist du
Du bist gut,
meine Wut,
aber du machst mich auch mürbe und müde
und ich wünsche mir manchmal,
dass mein brennendes Herz,
noch von wem anders als dir
angezündet werden würde.

Stille

Meine Wut

Wann werde ich wütend? Was löst bei mir Wut aus? Vielleicht irrational
und doch platzt mein Herz vor Wut.
Nehmen Sie nun gerne die Zettel, die Sie erhalten haben und schreiben Sie
Ihre Wut-Auslöser auf. Sie sind anschließend eingeladen, Ihre Wut in die
Hand Gottes zu legen und ihm Ihre Wut zu übergeben, dass Sie etwas
erleichtert in diese Nacht gehen.

Vater unser

Segensgebet

Barmherziger Gott,
als die Soldaten Jesus heimlich gefangen genommen haben
und Judas für ihre Zwecke benutzt haben,
haben sie bei deinem Sohn eine Grenze überschritten.
Und Jesus ist wütend geworden.

Gott, wenn unsere Grenzen oder die Grenzen anderer überschritten werden, werden wir wütend, dann platzt unser Herz.
Wir sind dankbar für diesen Impuls, zeigt er doch, dass es uns nicht egal ist und hilft uns, unsere Grenzen zu erkennen und zu setzen.
Steh uns bei, unsere Wut als etwas Gesundes zu akzeptieren und sie nicht grundsätzlich zu unterdrücken.
Hilf uns, andere Menschen und auch uns mit unserer Wut nicht zu verletzen.

Dafür segne Gott uns + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Lied: Aus der Tiefe rufe ich zu dir, GL 283

Anbetungsstunde Teil III: Mein Herz bricht - Jesus ist verzweifelt

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir, GL 286

Einführung

Jesus verzweifelt bei den Anhörungen vor dem Hohen Rat und vor Pilatus. Er weiß sich nicht, verständlich zu machen. Seine Worte verhallen. Mein Herz bricht im Angesicht dieser Verzweiflung.

Schriftlesung: Mt 26,57-68; 27,1-2,11-14

⁵⁷ Nach der Verhaftung führte man Jesus zum Hohepriester Kajaphas, bei dem sich die Schriftgelehrten und die Ältesten versammelt hatten. ⁵⁸ Petrus folgte Jesus von Weitem bis zum Hof des Hohepriesters; er ging in den Hof hinein und setzte sich zu den Dienern, um zu sehen, wie alles ausgehen würde. ⁵⁹ Die Hohepriester und der ganze Hohe Rat bemühten sich um falsche Zeugenaussagen gegen Jesus, um ihn zum Tod verurteilen zu können. ⁶⁰ Sie fanden aber nichts, obwohl viele falsche Zeugen auftraten. Zuletzt kamen zwei Männer ⁶¹ und behaupteten: Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen. ⁶² Da stand der Hohepriester auf und fragte Jesus: Willst du nichts sagen zu dem, was diese Leute gegen dich vorbringen? ⁶³ Jesus aber schwieg. Darauf sagte der Hohepriester zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, sag uns: Bist du der Christus, der Sohn Gottes? ⁶⁴ Jesus antwortete: Du hast es gesagt. Doch ich erkläre euch: Von nun an werdet ihr den Menschensohn zur Rechten der Macht sitzen und auf den Wolken des Himmels kommen sehen. ⁶⁵ Da zerriss der Hohepriester sein

Gewand und rief: Er hat Gott gelästert! Wozu brauchen wir noch Zeugen? Jetzt habt ihr die Gotteslästerung gehört. ⁶⁶ Was ist eure Meinung? Sie antworteten: Er ist des Todes schuldig. ⁶⁷ Dann spuckten sie ihm ins Gesicht und schlugen ihn. Andere ohrfeigten ihn ⁶⁸ und riefen: Christus, du bist doch ein Prophet, sag uns: Wer hat dich geschlagen?

27 ¹ Als es Morgen wurde, fassten die Hohepriester und die Ältesten des Volkes gemeinsam den Beschluss, Jesus hinrichten zu lassen. ² Sie ließen ihn fesseln und abführen und lieferten ihn dem Statthalter Pilatus aus. ¹¹ Als Jesus vor dem Statthalter stand, fragte ihn dieser: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Du sagst es. ¹² Als aber die Hohepriester und die Ältesten ihn anklagten, gab er keine Antwort. ¹³ Da sagte Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, was sie dir alles vorwerfen? ¹⁴ Er aber antwortete ihm auf keine einzige Frage, sodass der Statthalter sehr verwundert war.

Stille

Wiederholung der Schriftlesung

Erzähler:in: ⁵⁷ Nach der Verhaftung führte man Jesus zum Hohepriester Kajaphas, bei dem sich die Schriftgelehrten und die Ältesten versammelt hatten. ⁵⁸ Petrus folgte Jesus von Weitem bis zum Hof des Hohepriesters; er ging in den Hof hinein und setzte sich zu den Dienern, um zu sehen, wie alles ausgehen würde. ⁵⁹ Die Hohepriester und der ganze Hohe Rat bemühten sich um falsche Zeugenaussagen gegen Jesus, um ihn zum Tod verurteilen zu können. ⁶⁰ Sie fanden aber nichts, obwohl viele falsche Zeugen auftraten.

Jesus: Es ist unglaublich, wer gerade alles gegen mich aussagt. Die kennen mich doch zum größten Teil gar nicht. Ich hab noch nie mit diesen Menschen gesprochen, woher sollen sie wissen, wie ich über meinen Vater spreche. Ich hatte nie Kontakt zu diesen Personen, warum sollen sie Zeugen meines Charakters sein. Warum durchschaut niemand diese Strategie? Warum greifen die Römer nicht ein? Warum merken die Menschen nicht, dass sie manipuliert werden?
Ich weiß einfach einen Ausweg mehr und bin total verzweifelt.

Erzähler:in: Zuletzt kamen zwei Männer ⁶¹ und behaupteten: Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen. ⁶² Da stand der Hohepriester auf und fragte Jesus:

Willst du nichts sagen zu dem, was diese Leute gegen dich vorbringen? ⁶³ Jesus aber schwieg. Darauf sagte der Hohepriester zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, sag uns: Bist du der Christus, der Sohn Gottes? ⁶⁴ Jesus antwortete: Du hast es gesagt. Doch ich erkläre euch: Von nun an werdet ihr den Menschensohn zur Rechten der Macht sitzen und auf den Wolken des Himmels kommen sehen. ⁶⁵ Da zerriss der Hohepriester sein Gewand und rief: Er hat Gott gelästert! Wozu brauchen wir noch Zeugen? Jetzt habt ihr die Gotteslästerung gehört. ⁶⁶ Was ist eure Meinung? Sie antworteten: Er ist des Todes schuldig. ⁶⁷ Dann spuckten sie ihm ins Gesicht und schlugen ihn. Andere ohrfeigten ihn ⁶⁸ und riefen: Christus, du bist doch ein Prophet, sag uns: Wer hat dich geschlagen?

Jesus: Ich weiß es nicht und ich will es nicht wissen. Was habe ich euch getan, dass ich eure Schläge und eure Erniedrigung verdiene? Nein, ich lästere Gott nicht. Ich kenne meinen Vater doch und er kennt mich und natürlich werde ich bei ihm sein, wenn das hier durch gestanden ist. Das ist doch keine Falschaussage, das ist einfach die Wahrheit – warum hört mir niemand zu? Warum glaubt mir niemand? Ich finde keine Weg, mir Gehör zu verschaffen. Ich bin wirklich verzweifelt.

Erzähler:in: 27 ¹ Als es Morgen wurde, fassten die Hohepriester und die Ältesten des Volkes gemeinsam den Beschluss, Jesus hinrichten zu lassen. ² Sie ließen ihn fesseln und abführen und lieferten ihn dem Statthalter Pilatus aus. ¹¹ Als Jesus vor dem Statthalter stand, fragte ihn dieser: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Du sagst es. ¹² Als aber die Hohepriester und die Ältesten ihn anklagten, gab er keine Antwort. ¹³ Da sagte Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, was sie dir alles vorwerfen? ¹⁴ Er aber antwortete ihm auf keine einzige Frage, sodass der Statthalter sehr verwundert war.

Stille

Wortkunst zur Verzweiflung von Marco Michalzik (2024)

Ich weiß einfach nicht mehr weiter. Alle Versuche scheinen kläglich gescheitert und ehrlich gesagt, glaub ich auch gar nicht mehr an echte Veränderung. Warum auch, wenn sich offensichtlich ohnehin nichts tut. Ich habe viel versucht und viel gesagt und geschrieben und gerufen und

geschrien und einmal war es wem zu laut und das andere mal zu nervig und das nächste Mal zu leise und zu missverständlich und zu emotional und zu wenig emotional und zu politisch und zu wenig politisch und zu viel Haltung und zu wenig Haltung und zu kritisch und zu unkritisch und zu persönlich und zu abstrakt und zu nüchtern und zu gekünstelt und zu lang und überfordernd und zu kurz und zu oberflächlich und zu präzise und zu unkonkret und zu dicht und zu seicht und zu groß und zu klein und zu eng und zu weit, zu formell und zu frei. Zu happy, zu clappy, zu düster, zu dreckig. Zu offensichtlich. Zu sehr um die Ecke. Viel zu viel oder viel zu wenig Message. Zu polemisch. Zu Diplomatisch. Bis ich vergessen habe, was ich eigentlich sagen will.

Es tut sich nichts. Windmühlenkampf, der sich nicht gewinnen lässt. Manchmal beginnen dann selbst die brennendsten Herzen, ihr Licht zu überdenken, um nicht gänzlich auszubrennen. Wir hatten geglaubt...da kommt noch was, aber irgendwann hört die Kraft und der Spaß auf und das Licht wird gedimmt und die Bühne geräumt. Träumen ist leider leichter als leben. Verlieren ist nicht dasselbe wie aufgeben. Ich habe abwechselnd Angst und bin wütend und beides macht mich müde. Mir dreht sich der Magen und der Teil im Kopf um der heimlich noch ein bisschen auf Hoffnung hofft, aber die macht sich oft unglaublich rar in letzter Zeit.

Ich habe mich verlaufen. Ich habe mich verirrt. Ich habe mich verrannt. Ich habe mich verwirrt. Ich habe mich verzettelt und verkalkuliert. Ich glaube, ich hab mich verzweifelt bis ich den Glauben verlier'. Ich habe mich verrückt und finde den Weg zurück nicht mehr.

Aber irgendwas ist da trotzdem noch. Ein Sehnen und vielleicht ein halbes Ahnen. Ein Atmen und aus –

Amen.

Stille

Meine Verzweiflung

An welchem Punkt in meinem Leben, war ich schon einmal so verzweifelt, dass ich keinen Ausweg mehr gesehen habe? Von welchem Moment an, ging es nicht mehr weiter? Wann ist mein Herz vor Verzweiflung gebrochen?

Nehmen Sie nun gerne die Zettel, die Sie erhalten haben und schreiben Sie Ihre Verzweiflungen auf. Sie sind anschließend eingeladen, Ihre Verzweiflung in die Hand Gottes zu legen und ihm Ihre Verzweiflung zu übergeben.

Vater unser

Segensgebet

Verständnisvoller Gott,
dein Sohn verzweifelt,
während er durch alle scheinbaren juristischen Instanzen gereicht wird.
Nicht gehört zu werden,
nicht verstanden zu werden,
lässt Jesus verzweifeln.

Mein Herz bricht,
weil wir nur mitansehen können,
wie er überhört wird,
wie er bewusst falsch verstanden wird,
wie er immer tiefer in die Verzweiflung fällt.

Gott, bleibe bei uns,
wenn wir uns verrennen und verkalkulieren,
wenn wir nicht mehr weiter wissen.
Verlass uns nicht,
wenn wir uns ohnmächtig und ausgeliefert fühlen,
wenn andere ihre Macht über uns ausspielen.

Genau dann segne Gott uns + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Verabschiedung

Kommen Sie gut durch diese Nacht, die durchsetzt ist, von Angst, Wut und Verzweiflung. Halten wir zusammen aus, was Jesus durchlebt und, dass wir nur ohnmächtig zuschauen können.

Kopiervorlage 1



Mein Herz bricht, ...

Mein Herz bricht, ...



Mein Herz bricht, ...

Mein Herz bricht, ...

Gründonnerstag



www.mitbrennendenherzen.de

Kopiervorlage 2



Gründonnerstag



www.mitbrennendenherzen.de

Mein Herz bricht, ...

■

■

